Dienstag, 28. Februar. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 6554. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und die Jäger'sche Buchhandlung; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandlung. 1871.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. Februar, 4½ Uhr Nachm.

Thorn, 27. Febr. Der Eisgang hat heute Nachmittag 2 Uhr vier Joche der diesseitigen Weichselbrücke zerstört. Die Passage ist unterbrochen. (Wiederholt.)

Deutschland.

✻ Berlin, 26. Februar. Obgleich die eigentlich offizielle Friedensbotschaft noch nicht hier eingetroffen ist, lebt man doch schon ganz im Gefühle des Friedens. Alle Wünsche, welche mit den Stipulationen von Versailles etwa differiren, legt man gern bei Seite, in dem Vertrauen, daß unsere Staatsmänner nicht nur an Geist und Genie, sondern auch an aufrichtigem Patriotismus der Nation glänzend voranstehen und deshalb einen Frieden schließen werden, so günstig und ehrenvoll, wie er in richtiger Würdigung der Verhältnisse nur irgendwie zu erlangen ist. Ein so unbedingtes und berechtigtes Vertrauen hat Preußen zu den Leitern seiner auswärtigen Politik selten gehabt. Wir wünschten aufrichtig, daß das Land mit gleicher Zuversicht zu allen seinen Staatsmännern stehen könnte, denn wir halten es weder für eine nothwendige noch für eine angenehme Aufgabe zu den Intentionen der Regierung stets eine scharf oppositionelle Stellung einzunehmen und haben deshalb uneingeschränkt und freudig den Schritten des großen Staatsmanns, welcher jetzt die Geschicke Deutschlands lenkt, zugestimmt. Leider befinden wir uns nicht allen andern Ministern gegenüber in gleicher Lage. Deshalb ist es dringend nothwendig, auch hier dafür zu sorgen, daß die größte, die leitende Macht Deutschlands der neuen großen Zeit würdig und entsprechend regiert werde. Die Zusammensetzung unseres Abgeordnetenhauses zeigt leider, wie die „Magd. Ztg." richtig ausführt, daß eine, gleichgiltig durch welche Mittel erzielte, Majorität aus feudalen und clericalen Elementen mehr ist als ein bloßes Schreckgespenst. Eine solche Majorität aber im ersten Reichstage des Deutschen Reiches würden wir als ein nationales Unglück betrachten müssen, denn sie würde, wenn auch nicht im Stande, dauernd unsere nationale Entwickelung aufzuhalten, diese Entwickelung doch für längere Jahre zu hemmen, doch der jetzt lebenden Generation die wahrlich sauer verdienten Früchte ihrer Opfer zu rauben vermögen. Wir wollen aber nicht, daß all das vergossene edle Blut, daß alle die Opfer, die jeder Deutsche ohne Ausnahme in diesem gewaltigen Kriege hat bringen müssen, erst unseren Nachkommen zu Gute kommen. Wir wollen uns selbst noch der Einheit und Freiheit erfreuen, nach der wir uns so lange gesehnt haben, und darum wollen wir den Ausbau unserer Reichsverfassung auch nicht einen Augenblick gehemmt sehen. Damit das geschehe, ist es nothwendig, entschieden freisinnige, selbstständige Männer zu wählen, unabhängig nicht nur von der Regierung, sondern auch von der schwankenden Gunst der Volksmassen, die leicht durch hohle Versprechungen zu ködern, aber nimmermehr in allen ihren schrankenlosen Ansprüchen zu befriedigen sind. Klare Ziele, maßvolle, mögliche Forderungen, diese aber unverrückbar, mit zäher Energie festgehalten bis sie erreicht sind, das ist unser Programm und jeder, dem es Ernst ist, nicht mit dem Fordern und Versprechen, sondern mit dem Erlangen, der wird es zu dem seinigen machen.

Oesterreich.

Aus Wien berichtet man, daß der Consul Lefaivre, der im Reichstage bei Gelegenheit seines Briefes an Bebel genannt wurde, auf Verlangen Andrassy's abberufen sei. Er war beschuldigt, auch in Ungarn antipreußische Agitation betrieben zu haben. — Anläßlich einer Anfrage des Wiener Bürgermeisters, ob in den Ländern der ungarischen Krone eine Civilehe giltig sei, welche einen Ungar mit einer confessionslosen Fremden verbinde, antwortete der ungarische Justizminister, daß in Ungarn, ohne Rücksicht auf die Confession, nur die Institution der kirchlichen Ehe aufrecht bestehe und gesetzlich deshalb nur jene Ehen seinen, welche kirchlich geschlossen wurden. Eine in Wien geschlossene Civilehe habe in Ungarn keine gesetzliche Giltigkeit; die Frau habe nicht das ungarische Staatsbürgerrecht und die Kinder genießen nicht die gesetzlichen Rechte. — Der Beschluß, die Forterhebung der Steuern nur auf Einen Monat zu bewilligen, gewähren geringe Aussichten auf das vom Ministerium gewünschte einmüthige Zusammengehen mit der Reichsvertretung; eine sofortige Krisis ist aber daraus noch nicht zu gewärtigen, da die Regierung erklärt hatte, die zweimonatliche Forterhebung der Steuern nicht als eine Prinzipienfrage ansehen zu wollen.

Graz, 23. Febr. Die deutsche Sieges- und Friedensfeier wird nicht nur in Graz, sondern in allen Städter und Märkten der Steiermark, und zwar an einem und demselben Tage stattfinden.

Niederlande.

Aus dem Luxemburgischen, 22. Februar, schreibt die „Trier'sche Ztg.": „Die kurze Spanne Zeit will man allem Anscheine nach noch benutzen, um der deutschen Partei unseres Ländchens das Leben so sauer wie möglich zu machen. Denn nur auf diese Weise lassen sich die gerichtlichen Haussuchungen erklären, welche kürzlich bei mehreren Männern deutscher Gesinnung vorgenommen wurden. Es war dabei wohl am meisten auf gewisse Correspondenzen abgesehen, welche aus dem Luxemburgischen ihren Weg in die deutsche Presse gefunden haben, und in welchen unser kleinstaatliches Eden nicht als das Ideal der Staaten aufgestellt war. „Wem — frägt der Correspondent — fiel es 1867 ein, gerichtliche Haussuchung bei den Herren zu halten, die damals mit vollen Segeln auf eine Annexion an Frankreich lossteuerten und in den franz. Zeitungen von dem Jubel erzählten, den die nun bald sich verwirklichende Einverleibung in allen Klassen der Bevölkerung hervorrufe! Und wer dachte damals daran, die Männer zu belästigen, welche in einer Bittschrift den Anschluß an Frankreich verlangten und jetzt auf einmal die wüthendsten Neutralen geworden sind!" — Wie verlautet, will die luxemburgische Regierung, die mehrere Beschwerden gegen die französische Ostbahn-Gesellschaft hat, die gerichtliche Kündigung des Vertrages veranlassen, durch welchen die Ausbeutung der Eisenbahn Wilhelm-Luxemburg der Ostbahn-Gesellschaft überlassen wurde.

England.

Ein Meeting der Arbeiter-Friedensgesellschaft erörterte kürzlich die erhöhten Militär-Ausgaben, welche der Reorganisationsplan des Kriegsministers in sich schließt. Die vorgelegten Resolutionen, welche gegen eine Verstärkung der Kriegsmacht protestirten und die Regierung aufforderten, die Initiative zu ergreifen, um einen „Appellhof der Nationen" zu gründen behufs Erledigung von Streitigkeiten, wurden einstimmig angenommen.

— Die Pontus-Conferenz hat seit einigen Tagen ihre Sitzungen unterbrochen, um der jetzt constituirten französischen Regierung Zeit zu lassen, einen Vertreter zu delegiren. Im Hinblicke auf diesen Umstand sind bisher auch noch keine definitiv bindenden Beschlüsse gefaßt, da man Frankreich nicht contumaciren wollte. Es liegt zwar bereits eine Reihe von Vereinbarungen vor, doch sollen diese erst in Gegenwart des französischen Repräsentanten ihre definitive Formulirung erhalten. Man hat sich zwar im Prinzipe dahin geeinigt, der Pforte ihr bis 1854 geübtes Recht, die Dardanellen fremden Kriegsschiffen zu öffnen, zu restituiren, jedoch sind die Modalitäten sowie die Ausdehnung dieser Befugniß noch keineswegs fixirt. Namentlich ist die Frage, ob die Pforte nur unter bestimmten Verhältnissen oder im Allgemeinen die Dardanellen-Passage freigeben könne oder müsse, noch keineswegs entschieden.

Frankreich.

Paris. Die Kriegsgerichte haben viel zu thun. Alle vierzehn Tage findet in der Ecole Militaire die öffentliche Degradation der verurtheilten Soldaten statt, am 19. defilirten vor den versammelten Truppen zwei zu Zuchthausstrafe, drei zur Einsperrung und vierzehn zu Zwangsarbeit Verurtheilte. — Die Pariser Omnibus-Gesellschaft hat während der Belagerung der Vertheidigung große Dienste geleistet. Die Gesellschaft besaß ehemals 9000 Pferde, die nun auf 6000 reducirt sind. 1800 derselben wurden geschlachtet und 800 von der Militair-Administration acquirirt. Außerdem hat die Gesellschaft für die Vertheidigung beigestellt: täglich 60 Pferde für den Spitaldienst, 600 bis 800 Pferde und Wagen für die Nationalgarde und eine Train-Escadron mit 1200 Mann und den dazu gehörigen Pferden und Wagen, sowie 250 Pferde für die Wagen der Pontoniers. Endlich hat die Gesellschaft auf eigene Kosten ein Nationalgarde-Bataillon ausgerüstet. — Gegen die Deutschen wird ziemlich viel geschimpft, doch ist der Haß gegen dieselben keineswegs so groß, wie man nach einigen Berichten aus Versailles schließen könnte. Bemerkt zu werden verdient, daß man in Paris bereits beginnt, die Dinge mit anderen Augen anzusehen und man schon jetzt den Deutschen in vieler Hinsicht Gerechtigkeit widerfahren läßt, und dieses besonders, in so fern es die Verwüstung der Umgegend anbelangt, wo die Francs-tireurs, die Mobilen und das Gesindel, das sich dort zu allen Zeiten herumtreibt, mehr Schaden angerichtet haben, als die deutschen Armeen. Das Innere von Paris hat durch die Belagerung wenig gelitten. Der Tuilerieen-Garten, die Champs Elysées und selbst die Boulevards haben noch den größten Theil ihrer Bäume und ehe einige Wochen vergehen, wird es dem Innern von Paris kaum noch anzusehen sein, daß die Hauptstadt so harte Tage durchgemacht. Thiers wohnt nicht im Palais Royal, sondern im Ministerium des Aeußern, während Jules Favre das Ministerium des Innern bewohnt. Nach der „Times" sind in La Villette und La Chapelle nicht weniger als 2500 Handgranaten entdeckt. Dieselben bilden keinen Theil der auf Befehl der Vertheidigungs-Regierung fabricirten Munition. Den Behörden war ihr Vorhandensein ein Geheimniß. Sie wurden von General Vinoy geprüft und scheinen von ungewöhnlich verheerender Beschaffenheit zu sein. Die Wirkung einer solchen Bombe, wenn in eine Menschenmenge geworfen, würde gräßlich sein. Vor einigen Abenden fand eine Soldaten-Versammlung statt, zu dem Behufe, die besten Mittel zu berathen, um den Preußen, falls sie in Paris einziehen, Widerstand zu leisten. Die Führer der Bewegung sind arretirt worden; sie gehören der Linie an. Der Versammlung präsidirte ein Gemeiner.

Bordeaux, 23. Febr. Der Constitutionnel setzt in einem sehr vernünftigen Artikel auseinander, daß die Ehre Frankreichs ganz unabhängig sei von den materiellen Nachtheilen, von welchen Frankreich in Folge des Krieges betroffen werden kann. Die nationale Ehre werde keineswegs verletzt, wenn der Sieger aus seinen Vortheilen Nutzen zieht; selbst dann werde sie es nicht; wenn er seine Gewalt mißbraucht. Die nationale Ehre sei nur dann geschädigt, wenn das Volk dem Feinde ein Terrain überläßt, ohne es ihm vorher streitig gemacht zu haben; wenn es um Gnade bittet, bevor es besiegt ist.

Rußland.

Die große Polensteuer, welche die polnischen Grundbesitzer in Littauen und in Kiew, Volhynien, Podolien dafür zu entrichten haben, daß sie als Polen überhaupt etwas zu besitzen wagen, ist nun definitiv ermäßigt worden. Von den 2½ Millionen, die jährlich aufgebracht werden mußten, zahlten die Polen in Littauen 1,272,000, die im Kiewschen, in Volhynien und Podolien 1,228,000 Rubel. Jetzt zahlt man in Littauen bloß die Hälfte und nur in den drei anderen Gouvernements den bisherigen Betrag. Außerdem verheißt die väterliche Huld des Czars diese satrapische Maßregel ganz aufzuheben, wenn die Noth die Hälfte der polnischen Gutsbesitzer zur Veräußerung ihres Besitzes gezwungen haben wird und gleichzeitig mehr als zwei Drittel des Grundbesitzes sich in Händen von National-Russen befinden.

Italien.

Rom, 20. Febr. Gestern Abends um 7 Uhr wurden im Palaste des Capitols die ersten drei Civil-Ehen geschlossen. In der Abwesenheit des Fürsten Doria übte der Advocat Placidi das betreffende Amt, und zwar in Civiltracht aus. Nachdem der Vertreter des römischen Municipiums die betreffenden Stellen des italienischen bürgerlichen Gesetzes vorgelesen und die nöthigen Familien-Documente abgefordert hatte, wurden die zu Trauenden ein Jedes einzeln um seine Einwilligung zur Ehe befragt und nach erfolgter bejahender Antwort der Heirathsvertrag unterfertigt. Unter den drei jungen Bräuten, welche die Reihe der Civil-Ehen muthig eröffnet haben, zeichnete sich Enrichetta Venier durch seltene Schönheit aus. Vierzig andere Paare erwarten den Ablauf der civilgerichtlichen Verkündigungen zu demselben Zwecke. — Der „Pall Mall Gazette" wird geschrieben: „Es scheint gewiß, daß in Belgien Streitkräfte für die Wiedereroberung der päpstlichen Staaten aufgebracht werden, und wenn Alles bereit ist, so wird der Papst Rom verlassen, sich an die Spitze dieser Schaaren stellen und selbst zu Felde ziehen. Im Vatican strömen Fonds zusammen, um alle Ausgaben zu decken. Im Januar erhielt der Papst 1,101,000 Frcs. und in den ersten 14 Tagen des Febr. hat sich diese Summe um weitere 400,000 Frcs. vermehrt. Fast sämmtliche Offiziere der ehemaligen päpstlichen Armee und die Masse der Soldaten selbst haben sich zur Theilnahme am Kreuzzuge bereit erklärt und beziehen ihren Sold fort, während sich gleichzeitig in allen Ländern Europas Freiwillige sammeln. General Kanzler befindet sich in Belgien, und am 11. ging Commandeur Filippani mit Depeschen für den Nuntius und den Erzbischof von Mecheln nach Brüssel, die dem Vernehmen nach auf die Expedition Bezug haben.

Spanien.

Die „Gaceta de Madrid" veröffentlicht unterm 17. Febr. ein von der spanischen Regierung an die Nation gerichtetes Manifest, worin der Regierungsgedanke gegenüber den am 8. März stattfindenden Wahlen klar und deutlich dargelegt werden soll. Es wird darin als selbstverständlich angenommen, daß die Nation die Wiederaufrichtung der Monarchie gewollt und gegen alle anti-monarchischen Regierungen losgezogen. Eine große Reihe von Reformen wird in Aussicht gestellt und an die Republikaner wie an die Carlisten die Aufforderung gerichtet, sie möchten auf gesetzlichem Wege sich an diesem Reformwerke betheiligen. Das Manifest ist von sämmtlichen Ministern unterzeichnet.

Danzig, 28. Februar.

* Hr. Dr. Max Hirsch hat bekanntlich seine Sonnabend-Rede mit den Eingangsworten der nordamerikanischen Verfassung geschlossen. („Wir, das Volk der Vereinigten Staaten, in der Absicht, eine vollkommene Vereinigung zu bilden, Gerechtigkeit einzusetzen, die innere Ruhe zu befestigen, für gemeinsame Vertheidigung Vorsorge zu treffen, die allgemeine Wohlfahrt zu heben und die Segnungen der Freiheit uns und unsern Nachkommen zu sichern, setzen fest und errichten hiermit diese Verfassung für die Vereinigten Staaten von Amerika".) Hr. Hirsch hat hinzugefügt, sein Ideal wäre erfüllt, wenn solche Worte einst an der Spitze der Verfassung des deutschen Staates und der vereinigten Staaten von Europa ständen. Wir wollen nicht erörtern, welchen Werth ähnliche Worte haben würden, wenn ihnen nicht Gesetze zur Seite stehen, welche die Erfüllung solcher Verheißungen sichern, wir wollen vielmehr nur hervorheben, daß in dem Augenblick, als Hr. Hirsch seine gestern Abend mitgetheilten Ansichten über die Lage Deutschlands entwickelte, die Post die Botschaft hierher brachte, welche der Präsident der nordamerikanischen Freistaaten, Grant, am 7. Februar in Bezug auf das wiedererstandene deutsche Reich an den amerikanischen Congreß gerichtet hat. Präsident Grant sagt darin:

„Die Vereinigung der Staaten Deutschlands unter einer Regierungsform, welche in mancher Beziehung an die der amerikanischen Union erinnert, ist ein Ereigniß, welches nicht verfehlen kann, beim Volke der Vereinigten Staaten auf eine warme Sympathie zu stoßen. Diese Vereinigung ist zu Stande gebracht durch die langanhaltenden beharrlichen Bemühungen des Volkes, unter der wohlbedachten Zustimmung der Regierungen und des Volkes von 24 deutschen Staaten durch ihre regulär constituirten Autoritäten. Das amerikanische Volk erblickt darin den Versuch, in Europa einige der besten Grundzüge unserer eigenen Constitution zu reproduciren, mit solcher Modification, wie die Geschichte und die Zustände Deutschlands zu bedingen scheinen. Die Einzelregierungen der verschiedenen Zweige der Union bleiben bestehen, während die dem Oberhaupt verliehene Macht die Vertheidigung sichert, ohne Kriege zu Zwecken der Eroberung und des Ehrgeizes zu autorisiren..... Die Vereinigung großer Massen von gebildeten, freien Menschen unter einer gemeinsamen Regierung dient dazu, die Regierung zu dem zu machen, was sie allein sein sollte — zur Repräsentation des Volkes und zur Organisirung der Macht desselben. Die Adoption des amerikanischen Systems der Vereinigung unter der Controle und Leitung eines freien Volkes, welches zur Selbstbeherrschung erzogen, kann nicht verfehlen, die Ausdehnung volksthümlicher Institutionen zu befördern und den friedlichen Einfluß amerikanischer Ideen zu erleichtern".

Hr. Hirsch denkt, wie wir gestern gelesen haben, ganz anders über die Lage Deutschlands!

* In der gestern im Schützenhause stattgehabten, sehr zahlreich besuchten Katholiken-Versammlung wurde Hr. Regierungs- und Schulrath Wanjura hierselbst als Candidat für die bevorstehende Wahl eines Abgeordneten zum Deutschen Reichstag für den Stadtkreis Danzig definitiv aufgestellt.

☿ Conitz, 24. Febr. Vor den kleinen Assisen des hiesigen Kreis-Gerichts stand heute die durch ihr Austreten in Soldaten-Kleidern bekannte und von dem K. Kreis-Gericht zu Insterburg wegen dieses Vergehens bereits bestrafte Bertha Weiß. Ein großes Publikum wohnte mit wahrnehmbarem Interesse für die Angeklagte der Verhandlung bei. Als Vertheidiger fungirte Hr. Rechts-Anwalt Meibauer. Die Angeklagte wurde des schweren Diebstahls und des Betruges im Rückfalle für schuldig erachtet und unter Annahme mildernder Umstände mit 3 Monaten und 14 Tagen Gefängniß, ferner wegen des unberechtigten Tragens einer Uniform, der Führung eines ihr nicht zukommenden Namens (sie hat sich Graf Egbert v. Werder genannt) und der Anfertigung eines falschen Legitimationspapiers mit 14 Tagen Haft belegt, dagegen von der Anklage eines zweiten Betruges freigesprochen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. Febr. Angekommen 4 Uhr — Min. Nachm.

		Crs. v. 25.			Crs. v. 25.
Weizen Febr.	77 4/8	77 2/8	Preuß. 5pCt. Anl.	100	99 7/8
April-Mai	78	78 1/8	Preuß. Pr.-Anl.	118	117 6/8
Rogg. flau,			3½pCt. Pfdbr.	74	73 3/8
Regul.-Preis	54 2/8	54 5/8	4pCt. wpr. do.	80 4/8	80
Febr.-März	54 2/8	54 5/8	4½pCt. do. do.	87 4/8	87
April-Mai	54⅝	54 6/8	Lombarden . . .	98	98 6/8
Petroleum,			Rumänier	47 4/8	47 5/8
Feb. 200 ℔	15	14 22/24	Amerikaner . . .	97	96 7/8
Rüböl 200 ℔	29	29	Oester. Banknoten	81 7/8	82
Spir. fest,			Russ. Banknoten	79 7/8	79 4/8
Febr.-März	17 23	17 21	do. 1864r Pr.-Anl.	118 4/8	118 4/8
April-Mai	18	—	Italiener	54 5/8	54⅛
Nord. Schatzanw.	99 7/8	99 6/8	Türk. Anl. de 1865	41⅝	42
Nord. Bundesan.	100	100	Wechselcours Lon.	—	6.23 3/8

Fondsbörse: Inländische Papiere fest.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 25. Februar. (Emil Salomon.) Feinste Gegend in mäßigen Posten à 5%, gute Mittelgegend 5½%, entfernte Gegend à 6% zu haben oder zu lassen. Größere Posten schwerer unterzubringen. Für 2. Stellen in besten Gegenden bleibt Geld à 6—7% flüssig. In ländlichen Hypotheken kein Umsatz. Kreis-Obligationen bleiben angeboten, 5% Posener à 89½% zu haben.

Wolle.

Breslau, 24. Febr. (B.- u. H.-Ztg.) Das Geschäft während der letzten acht Tage war ein lebhaftes und bedeutendes, der Begehr ein alle Gattungen umfassender, und der Umsatz über 2000 Ctr. betragend. Von diesem Quantum haben schlesische und lausitzer Fabrikanten den größeren Theil an sich gebracht, während gleichzeitig rheinische Häuser und eine Anzahl Bielitzer und Troppauer Zwischenhändler als Käufer auftraten. Dieselben acquirirten russische Rückenwäsche sowie ungarische Einschuren von 43—53 Thlr., pommersche, preußische und polnische Tuchwollen von 53—63 Thlr., schlesische Vließe von 65—73, Gerberwollen von 40—44, gewaschene Capwollen von 55—58 und Odessaer Kunstwäschen von 64—68 Thlr. Die Preise der geringeren Gattungen blieben in ferner Steigerung begriffen und auch die feineren haben ein wenig angezogen. Die in demselben Zeitraume eingetroffenen neuen Zufuhren dürften etwa 800 Ctr. betragen.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 24. Februar. (B.- u. H.-Ztg.) [M. Löwenberg.] Gute und beste Marken schottisches Roheisen 47 bis 50 Sgr., engl. 43—44 Sgr., schlesisches Holzkohlen-Roheisen 46½—47 Sgr., Coakseisen 40⅔—41 Sgr. pr. Ctr. loco Hütte. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 1 11/12—2 Thlr., Walzeisen 3 5/12—3½ Thlr. und Schmiedeeisen 3⅔—4 Thlr. pr. Ctr. ab Werk. — Englisches und amerikanisches Kupfer 25—25½ Thlr., Mansfelder 26⅔—27 Thlr. pr. Ctr. — Bancazinn 48—48½ Thlr., engl. Lammzinn beste Qual. 47 Thlr. pr. Ctr. — Zink W-H-Marke Giesche's Erben in größeren Posten 6 Thlr., geringere schlesische Marken ¼—⅓ Thlr. pr. Ctr. weniger. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 6¼—6½ Thlr. pr. Ctr. — Kohlen und Coaks durch bessere Zufuhren und verminderten Bedarf sind die Preise etwas gewichen.

Meteorologische Depesche vom 27. Februar.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Memel . . .	338,9	— 3,4	SO	schwach	trübe.
Königsberg	338,2	0,0	SO	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	338,3	+ 1,4	S	mäßig	bedeckt.
Cöslin . . .	336,0	0,0	S	schwach	heiter.
Stettin . . .	337,8	+ 0,4	SW	mäßig	wolkig.
Putbus . . .	334,0	+ 0,8	S	schwach	bewölkt.
Berlin . . .	337,0	+ 3,8	SW	mäßig	ganz bedeckt.
Köln	336,4	+ 7,6	SW	—	bewölkt.
Flensburg .	334,6	+ 4,4	SSW	schwach	trübe.
Versailles .	—	+ 7,2	W	schwach	Regen.
Riga	338,9	—10,2	N	schwach	bedeckt, trübe.
Helder . . .	335,3	+ 4,8	SSW	s. stark	—

Das Inserat: Kriegsverhältnisse halber 2c. 2c. in heutiger Nummer bitten zu beachten. D. R.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 25. ist am 25. Februar 1871 in unser Firmenregister unter No. 825 die von dem Kaufmann **Emil Heinrich Bahrendt** zu Danzig hier unter der Firma

Emil Bahrendt

errichtete Handelsniederlassung eingetragen worden.

Danzig, 25. Februar 1871.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodbeck. (1101)

Nothwendige Subhastation.

Das den **Paul** und **Pauline Rodaschen** Eheleuten gehörige, in **Kornen belegene**, im Hypothekenbuche von **Kornen** sub **No. 16** verzeichnete Grundstück, soll

am 25. April 1871,
Vormittags 10 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 28. April 1871,
Vormittags 11 Uhr,

in Berent an der Gerichtsstelle verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks, $178\frac{82}{100}$ Morgen; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, $33\frac{68}{100}$ Rℓ; Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 25 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte, der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Berent, den 18. Februar 1871.

Kgl. Kreis-Gerichts-Deputation.

Der Subhastationsrichter. (974)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Büreau-Assistenten **Theodor Karlewski** gehörige, in Zukau belegene, im Hypothekenbuche sub No. 16 verzeichnete Grundstück, soll

am 29. März cr.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Geschäftsgebäude hier, Zimmer No. 1, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 31. März cr.,
Mittags 12 Uhr,

im Zimmer No. 1 verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 19 Hektare 15 Are 10 Quadratmeter; der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden, 65,37 Rℓ, Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 64 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und Hypothekenschein können in unserm Geschäftslokale Bureau III. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Carthaus, den 4. Februar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter. (975)

Bekanntmachung.

In dem Concurse über **das Vermögen** des Mühlenbesitzers **C. H. Raddatz** hierselbst hat der Tagelöhner **Ferdinand Klopke** zu Kroßnow nachträglich eine Lohnforderung von 14 Rℓ angemeldet.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf

den 20. März d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Commissar im Terminszimmer No. 3 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Bütow, den 24. Februar 1871.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (1046)

Der Commissar des Concurses.

Strehlke.

Bekanntmachung.

Unter No. 219 unseres Firmenregisters und unter No. 15 des Prokurenregisters ist heute eingetragen, daß die hiesige Handlung **L. Lörke** eingegangen und die Prokura derselben auf den Kaufmann **August Hagenau** erloschen ist.

Graudenz, den 23. Februar 1871.

Kgl. Kreis-Gericht.

I. Abtheilung. (1043)

Neue Academie der Tonkunst

in **Berlin,** Grosse Friedrichsstrasse 94, unweit den Linden.

Am 1. April beginnt der neue Cursus: 1) Elementar- und Compositionslehre, 2) Methodik, 3) Pianoforte, 4) Solo und Chorgesang, 5) Violine, 6) Violoncello, 7) Partitur und orchestrales Clavierspiel, 8) Quartettklasse, 9) Orchesterklasse, 10) Italienisch, 11) Declamation.

Mit der Academie steht in Verbindung

ein Seminar,

zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen.

Aufgenommen werden Schüler und Schülerinnen. Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musik-Handlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin, im Febr. 1871.

Prof. Dr. Theod. Kullak,
Hofpianist.

An die Wähler Danzigs.

Mitbürger!

Wir sollen einen Abgeordneten senden in die Vertretung nicht bloß unseres engeren theuren Vaterlandes, sondern des geeinigten mächtigen Kaiserreiches, dessen Krone nach dem Willen der deutschen Fürsten und Völker das Haupt unseres hochverehrten greisen Königs schmücken soll.

Bei dem Anblick so ungeahnten Gelingens erfüllt uns nächst dem Danke gegen Gott, dessen Hand sich allmächtig erwiesen, der Dank gegen die todesmuthigen Herzen unserer Brüder und Söhne, aber auch gegen die hohen Leiter unseres Staates, deren Weisheit so herrlich die Erfolge vorbereitete, welche jetzt die entferntesten Völker der Erde mit staunender Bewunderung erfüllen.

Was wäre aber aus unserm Vaterlande geworden, und wie anders wären die Erfolge, wenn es den beabsichtigten Behinderungen gelungen wäre, die klugen und vorausschauenden Berechnungen unserer Staatslenker zu durchkreuzen? Wir haben stets freudiges Vertrauen in sie gesetzt, und dieses auf's Neue auch unter den neuen, großartigeren Verhältnissen auszusprechen, haben wir die entschiedene Absicht, einen Mann als Deputirten zum deutschen Reichstage zu senden, dem auch wir längst aus guten und gewichtigen Gründen das vollste Vertrauen entgegenbringen:

den Herrn Justizrath Dr. Wilhelm Martens.

Sollen wir nochmals seinen Charakter, seine gründlichen Einsichten, seine Kenntniß hiesiger Verhältnisse, seine Geistesfrische rühmend hervorheben? Es scheint überflüssig, aber gewiß können wir aus unserer Mitte und auch wohl sonst keinen so völlig entsprechenden Vertreter finden.

Darum, wer es mit unserem ruhmvollen und geliebten Vaterlande gut meint, auch der schlichteste Mann, der dem Erwerbe des täglichen Brodes nachzehen muß, versäume nicht seine Pflicht gegen das Vaterland, trete in irgend einer Stunde des 3. März (zwischen 10 und 6 Uhr) an die Wahlurne seines Bezirks, und wähle mit ruhiger Entschiedenheit

den Herrn Justizrath Dr. Wilhelm Martens.

J. H. Ammer. J. Arndt. v Auerswald. C. Bauer. J. C. Below. F. Brandstäter. G. F. Busse. W. Blech. A. W. Bestmann. H Brinkman. Baranowski. J. H. Baumann. Becker. Brose. Franz Claassen. v. Clausewitz. F. A. Claassen. Albert Claassen. J. Czwalina Dickmann. v. Diest. A. R. Eichholz. H. Eichler. Fehre. H. Feller. v. Falkowski. J. G. Funck. G. Gerlach. Grieger. J. Groth. G. Grünwald. Hemann. Fr. Heyn. G. T. Horn. L. G. Homann. H. F. Hevelke. Hüllner. A Irmer. C. R. Jansen. F. V. Kabus. Th. Kopenhagen. K. H. Klee. J. A. Kopsch. M. Krefft. G. Krüger. H. G. Krohn. J. G. Krockenberger. F. Lange. Ad. Lotzin. C. F. Leibhammer. v. Lenski. A. Liedke. H. Lüdike. J. G. Martens. Melchior. L. Merschberger. Meerkatz. W. Müller. C. R. Nägele. J. C. v. Riessen. G. Riemann. Nitsch. Aug. Pasdach. G. Polley. G. Roeper. J. H. Radike. B. Raddatz. C. W. Reinicke. F. W. Rumland. F. Strehlke. F. Stosch. Schwoch. C. Sprengel. A. Schring. A. Fr. Steinhardt. F. Stuckmann de Beer. Waechter. A. Werner. C. Westphal. W. Wirthschaft. Fr. Weddig. Felix Wiszniewski. Otto Zielke. (1079)

Russische 5% Prämien-Anleihe von 1864 u. 1866.

Versicherungen gegen die halbjährlich stattfindenden

Amortisations-Verloosungen

übernehmen wir regelmäßig für eine billige Prämie.

Berlin, Februar 1871.

Henning & König,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Markgrafen-Str. 44.

(1004)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch,**	**1. März**	Morg.	**Allemannia,**	**Mittwoch,**	**22. März**	Morg.
Thuringia,	**Mittwoch,**	**8. März**		**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**29. März**	
Silesia,	**Mittwoch,**	**15. März**		**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**5. April**	

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℓ **165**, zweite Cajüte Pr. Crt. Rℓ **100**, Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ **55**.

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft.

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten **3** Sgr.; Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff".

Von **Hamburg** via **Havana** nach **New-Orleans,**
Dampfschiff **Germania** (neu), Capt. **Hebich, Sonnabend, 25. März.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rℓ **180,** Zwischendeck Pr. Crt. Rℓ **55.**

Fracht £ 2. 10 sh. per 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage, für ord. Güter nach Uebereinkunft.

Die neue Dampferlinie

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

via **Grimsby** und eventuell später **Havre,**

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama**

nach allen Häfen des Stillen Oceans

und via **San Francisco** nach **Japan** und **China**

wird am **24. März** d. J. eröffnet und fernerhin am **24. jeden Monats** ein Dampfschiff der Gesellschaft expedirt werden; zunächst

Dampfschiff **Borussia,** Capt. **Stahl,** am **24. März,**
„ **Bavaria,** „ **Kühlewein,** „ **24. April,**
„ **Teutonia,** „ **Milo,** „ **24. Mai.**

Prospecte, den detaillirten Fahrplan und alle näheren Bedingungen enthaltend, sowie Tarife **der aus- und eingehenden Frachtraten** werden vom 20. Februar ab ausgegeben werden.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für **Preußen** zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe **bevollmächtigten** und concessionirten Auswanderungs-Unternehmer (456)

L. v. Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 67.

Kriegs-**Verhältnisse halber** konnten wir große Partien feinste Havanna-Tabake sehr billig kaufen und sind daher in Stand gesetzt, nachstehende Marken Cigarren billigst zu verkaufen: **Hochfeine Blitar Havanna El Morro à Thlr. 16,** — unsere allgemein beliebte **Hochfeine Blitar Havanna Kronen Regalia à Thlr. 20,** — **Extrafeine Havanna La Perla à Thlr. 24,** — **Extrafeine Havanna flor Imperiales à Thlr. 28** — pro **Mille.** Diese Marken sind durchgehend von feinster Qualität und Aroma, schöner Façon und gut gearbeitet, in leichter, mittler und kräftiger Waare vorräthig, so daß jeder Geschmack befriedigt werden kann. Dieselben kommen importirten Havanna's an Qualität gleich, während selbe 50 bis 80 Thlr., unsere **nur** 16—28 Thlr. kosten. Probekistchen a 250 Stück pro Sorte versenden franco, bitten aber uns unbekannte Abnehmer, den Betrag der Bestellung beizufügen oder Postnachnahme zu gestatten.

Friedrich & Co., Cigarren- und Cigarettenfab. —
Leipzig — Comptoir: Königsplatz-Ecke.

Türkische Cigaretten Nr. 12 a Thlr. 1, — Nr. 6 a Thlr. 1. 15 Sgr., — Nr. 5 a Thlr. 2, — Nr. 3 a Thlr. 3 für 250 Stück. (999)

Einige tüchtige, aber nur solche Rockschneider, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei

A. Fünkenstein,
Langgasse 80.

(1097)

Zur Verpachtung der Hebestelle Strabem auf der neu erbauten Kreis-Chaussee Freystadt—Dt. Eylau, mit der Hebebefugniß für $1\frac{1}{2}$ Meilen, vom 1. April d. J. ab, habe ich einen Termin auf **den 20. März d. J., Vormittags 11 Uhr,** im landräthlichen Bureau hierselbst anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß eine Bietungskaution von 100 Rℓ zu erlegen ist und die Pachtbedingungen, welche sich im Wesentlichen denen für Staats-Chausseegeldhebestellen anschließen, vom 5. k. Mts. ab hier während der Dienststunden eingesehen werden können.

Rosenberg, den 18. Februar 1871.

Der Landrath.

Am 7. März 1871

beginnt die 3. Classe der 143. K. Pr. Staats-Lotterie.

Hierzu verkauft und versendet Antheil-Loose $\frac{1}{4}$ 9 Rℓ 20 Sgr., $\frac{1}{8}$ 4 Rℓ 25 Sgr., $\frac{1}{16}$ 2 Rℓ 15 Sgr., $\frac{1}{32}$ 1 Rℓ 10 Sgr., $\frac{1}{64}$ 20 Sgr., gegen Einsendung des Betrages oder durch Postvorschuß. (645.)

J. Schlochauer, Königsberg i. Pr.
No. 4. Junkerstraße No. 4.

Buchführung.

Zur Einrichtung, Führung, Abschlüssen und Regulirung von Geschäftsbüchern, sowie zum Unterrichte in einf. u. dopp. Buchführung an Einzelne oder im Cirkel empfiehlt sich

A. Lipkau, Breitesthor No. 6, 1 Tr.

Zwei kleine Flaschen weißer Brust-Syrup

aus der Fabrik von G. A. W. Mayer in Breslau und von Herrn Fidelis Egger in Ried bezogen, haben mich von meinem starken Husten befreit.

Grabmeier, Müller
in Antrichsfurt in Ober-Oesterreich.

Der **ächte** G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup, prämiirt in Paris 1867, sicherstes Mittel gegen **jeden** Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden, Blutspeien, Asthma ꝛc, ist zu beziehen. Danzig durch **Albert Neumann,** Langenmarkt 38, **Richard Lenz,** Jopengasse 20, in Pr. Stargardt durch **J. Stelter,** in Riesenburg durch **Wilh. Loewens, Wwe.,** in Berent durch **J. Jacobsohn** und den andern Städten. (9073)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** gl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Damen, die gezwungen sind, einige Zeit in der strengsten Zurückgezogenheit zu leben, finden liebevolle Aufnahme bei Frau **von Gimnich,** frühere Lehrerin der Geburtshilfe, Elbing, Innerer Marienburger Damm 25, oben.

Stearinkerzen und Paraffinlichte

empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Carl Marzahn,
Langenmarkt 18.

Die Häusler'schen flachen Holzcementdächer,

noch vor Kurzem auf eine entfernte Provinz beschränkt, erfreuen sich wegen ihrer **vorzüglichen Dauerhaftigkeit** und ihrer **unübertroffenen Feuersicherheit** sowohl von Seiten der Behörden, als der Privatbesitzer einer immer größeren, weil **durchaus gerechtfertigter** Anerkennung. Dieselben sind nicht nur **billiger als Ziegeldächer,** sondern stellen sich im Laufe weniger Jahre **im Kostenpunkte den Pappdächern gleich,** eben weil sie bei richtiger Anlage **niemals** einer Reparatur bedürfen. Die Fabrik übernimmt jede Arbeit und **leistet Garantie.** Bauherrn und Unternehmer, die im laufenden Jahre auf diese Dachdeckung reflectiren, wollen sich gef. **recht zeitig** mit der Unterzeichneten in Verbindung setzen.

Elbing, den 25. Februar 1871.

Die Haupt-Agentur f. Häusler'sche Holzcementdachdeckung im Regierungsbezirk Danzig

A. Mewis, Fischerstraße Nr. 39.

Sämmtliche der Ostseefischerei-Gesellschaft gehörigen Fahrzeuge sind billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

(1092) **H. Merten, Schuitensteg.**

Mit dem Verkauf meiner Fabrikate in Geldschränken und dergl. ist nach wie vor für Westpreußen Herr **Carl H. Zimmermann** in Danzig von mir betraut, bei dem Prospecte zu haben sind, so wie von demselben nähere Auskunft ertheilt wird.

(1069) **S. J. Arnheim,** Berlin.

Verkauf.

Ein Grundstück nebst Hintergebäude, Alles im besten baulichen Zustande, worin eine Reihe von Jahren Schank- und Material Geschäft betrieben worden, ist jetzt eines Todesfalls wegen unter soliden Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Elbing, Sturmstraße No. 10, ziemlich in der Mitte der Stadt.

$\frac{1}{4}$ Meile von Danzig, $\frac{1}{2}$ ständl. Omnibusverbind., a. Eisenb., i. e. schön. romant. geleg. Grundst. z. verk., das sich vorzügl. f. Rentiers eignen würde. Dasselbe best. a. e. herrschaftl. 2 Stock hoh. Wohnhause, enth. 10 Zimmer mittl. Größe, 2 Küchen, Keller ꝛc, e. Seitengebäude m. Gärtnerwohn. u. Stall. und e. $2\frac{1}{2}$ Morgen großen Blumen- u. Gemüsegarten. Die Gebäude s. v. 8 Jahren neu erbaut. Preis 5000 Rℓ bei 2500 Rℓ Anzahl. Rest à 5 % Zinsen auf 4 Jahre noch fest. Näheres Schmiedegasse No. 28. parterre.

---

200 fette Southdown-Lämmer

(1 Jahr alt) stehen zum Verkauf in Gr. Teschendorf b. Alt-Christburg. (1058)

Depositair-Gesuch.

Zur Verbreitung von einigen gut eingeführten und Gewinn bringenden Heilmitteln werden geeignete Depositaire gesucht. Offerten nebst Referenzen sind zu richten an

Störmer & Mohr,
(922) Breslau, Schmiedebrücke.

Ein Commis, tüchtiger Verkäufer, mosaischer Confession, und der polnischen Sprache mächtig, findet in meinem Tuch- u. Manufaktur-Waaren-Geschäft, ein sofortiges Engagement.

(1035) **J. Heymann** in Graudenz.

Auf einem Gute bei Dirschau wird zum 1. April eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren gesucht, welche die feine Küche versteht, erfahren in der Wäsche und geübt im Plätten ist, und nur für die Herrschaft und deren Bedienung zu sorgen hat.

Es werden Abschrift von Attesten der letztverflossenen Zeit und Bedingungen erbeten unter Adresse v. B. Dirschau poste restante.

Ein junger Mann, welcher 2 Jahre auf einem großen Gute in der Nähe Danzigs die Wirthschaft erlernt hat und sich zur Zeit noch daselbst befindet, wünscht ein mit c. 100 Thlr. Gehalt verbundenes passendes Engagement. Gefällige Offerten nimmt die Exped. der Danz. Ztg. unter 1048 entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Handlungsgehilfe (Materialist, auch im Eisengeschäft) wünscht unter soliden Bedingungen anderweit placirt werden. Reflectirende wollen ihre Adressen unter A. L. 60 Mühlhausen O. P. poste restante einsenden.

Ein Schweizerdegen,

welcher in renommirten Druckereien als **Maschinenmeister** fungirte, sucht dauernde und lohnende Condition. Gef. Off. werden unter Adr. H. E. poste rest. Berent W.-Pr. erbeten. (1036)

Ein zuverlässiger, erfahrener und praktischer **Wirthschaftsbeamter,** der sich als solcher ausweisen kann, findet sofort Stellung in Luschkowo, Kr. Schwetz. Gehalt 150 Rℓ. Ferner ein zuverl., erfahr. und nüchterner **Gärtner** wird ebendaselbst gesucht.

Miske.

Eine noch rüst. anst. Wittwe, die in allen Handarb. geübt, sow. auch fertig schneid. u. etwas Putz verst., sowie d. f. Wäsche u. d. Plätt bef., empf. **J. Hardegen,** Goldschmdg. 6.

Eine Lehrerin

für drei Kinder im Alter von 6 u. 9 Jahren wird gesucht.

Meldungen nimmt entgegen

J. Schultz, Rentier,
(780) in Marienburg.

Eine junges gebildetes Mädchen sucht zum 1. April in einem feinen Geschäft ein Engagement. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 1091 entgegen.

Ein praktischer Zieglermeister, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, wünscht von sogleich oder zum 1. April eine annehmbare Stelle. Zieglermeister **C. Dessau,**
(1104) Froedenau bei Dt. Eylau.

Unverheir. wirkliche Inspectoren gegen 100 bis 200 Rℓ Gehalt suche ich in größerer Anzahl. **Böhrer,** Langgasse 5.

Eine gebildete Dame wünscht Aufnahme in einer Gutsbesitzer-Familie (mit Kindern) auf dem Lande, in schöner Gegend von Danzig oder Elbing, mit bescheidenen Ansprüchen, bei mäßiger Pension. Dieselbe ist bereit der Hausfrau den halben Tag hilfreiche Hand zu leisten. Adr. sub U. 110 werden franco erbeten bei **Braun & Weber** in Königsberg i. Pr. (Generalagentur von Rudolf Mosse). (1038)

4300 Rℓ werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück der Rechtstadt ohne Zwischenhändler gesucht. Adressen unter 1099 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gute Gast- oder Krugwirthschaft wird zu pachten gesucht. Adressen unter 1100 durch die Expedition dieser Zeitung.

Ein gr. f. möbl. Vorderz. sof. z. vm. Lastadie 13.

Zum Zwecke der unentgeltlichen Vertheilung von Brennmaterial sind bei dem Unterzeichneten ferner an Beiträgen eingegangen: von J. Löwenstein sen. 10 Rℓ, Dr. Kozer 1 Rℓ, A. und Z. 2 Rℓ, Marie St. 2 Rℓ, Frl. Sofie Lenz 2 Rℓ, Rechtsanwalt Lindner 3 Rℓ, Kreft 1 Rℓ, Pfarrer Gehrt, Wotzlaff 2 Rℓ, A. M. 10 Rℓ, W. Jantzen 2 Rℓ, M. 2 Rℓ, Ungen. 2 Rℓ, Ungen. 1 Rℓ, Marcus Goldstein 10 Rℓ, Matzko 5 Rℓ, A. T. v. Frantzius 15 Rℓ, T. C R. 10 Rℓ, Hauptmann Dörge 5 Rℓ, C. L. 2 Rℓ, S. M. 2 Rℓ, Consul Brinckman 10 Rℓ, C. Lampe 1 Rℓ, Fr. Commerzienräthin R. Focking 5 Rℓ, John Gibsone 25 Rℓ, Fr. L. G. 20 Rℓ, M. M. 1 Rℓ, Ottilie Braune 10 Rℓ, Gebr. Claaßen 10 Rℓ, A. H. Pretzell 60 Rℓ, Superintendent Blech 3 Rℓ, Rob. Wendt 10 Rℓ, R. St. 50 Rℓ, C. H. 2 Rℓ, P. F. Eisenhardt 5 Rℓ, gesammelt von den Schülern der Wieler'schen Schule 6 Rℓ 28 Sgr., W. Walter 1 Rℓ, Dr. Friedländer 3 Rℓ, S. R. 10 Rℓ, C. R. 10 Rℓ, S. C. W. 1 Rℓ, Commerzienrath Goldschmidt 50 Rℓ, H. Bertram 15 Rℓ, Löwenstein 2 Rℓ, Dan. Hirsch 20 Rℓ, Perlbach 15 Rℓ, R. Otto 10 Rℓ, Ed. Hirsch 10 Rℓ, Glaubitz 25 Rℓ, J. W. Klawitter 20 Rℓ, Wittwe Jul. Klawitter 5 Rℓ, A. H. Behlow 5 Rℓ, C. G. Steffens 25 Rℓ, Felix Behrend 15 Rℓ, R. Damme 25 Rℓ, J. S. Stoddard 25 Rℓ, C. H. Zimmermann 10 Rℓ, G. Davidsohn 10 Rℓ, H. Pape 10 Rℓ, J. L. Engel 10 Rℓ, Ad. Meyer 20 Rℓ, Fr. C. Meyer 10 Rℓ, Döring 1 Rℓ, Carl Bulcke 5 Rℓ, Herm. Cohn 5 Rℓ, Isid. Davidsohn 5 Rℓ, Geheimrath M. 25 Rℓ; Gutsbes. Höne-Pempau 20 Rℓ, Th. Rodenacker sen. 15 Rℓ, Cohn 5 Rℓ, P. v. Frantzius 5 Rℓ, George Wendt 5 Rℓ, F. Schönemann 15 Rℓ, Grübnau 10 Rℓ, Dr. Abegg 10 Rℓ, C. F. Saltzmanns Söhne 10 Rℓ, A. Fischer jun. 15 Rℓ, J. Schellwien 10 Rℓ.

An Natural-Beiträgen sind geliefert worden: von Herren Th. Barg Neufahrwasser 1 Last Maschinenkohlen, R. Stobbe 1 Klafter Buchen-Klobenholz.

Danzig, den 23. Februar 1871.

R. Petschow,

Diester's Hôtel „Zum Adler" in Nakel,

comfortabel und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, hält sich dem geehrten reisenden Publikum unter Zusicherung **reeller Preise** und **exacter Bedienung** bestens empfohlen. (893)

Um baldige Aufführung von Shakspeare's Othello ersuchen
(1094) J. M. R. St.

Wilhelm Heldt,

geb. aus Stargard in Pomm., w. dringend gebeten, seinen Aufenthaltsort zur Empfangnahme erfreulicher Nachr. seinen Angehörigen sofort mitzutheilen oder noch besser nach Hause zurückzukehren. **C. H.**

Illuminations-Lichte

(Paraffin), $4\frac{1}{2}$ Sgr. das Pack, fein weiß und klarbrennend, empfiehlt

F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14.

Berichtigung.

In der von uns in der gestr. Abendnummer eingesetzten Annonce muß es heißen: **Niedrigster Gewinn Thlr. 110.**

Baum & Liepmann,
Bank- und Wechselgeschäft,
Langenmarkt 20.

No. 6147 und 6148

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.